

## Für Sie gelesen...



### Ein Resort für alle!

In den a-ja Resorts sollen sich alle Menschen wohl fühlen: ältere und jüngere, mit und ohne Handicap. Um das zu gewährleisten, wurde frühzeitig Alexander Lang, Eigentümer und Geschäftsführer von „Alexander Lang – Barrierefrei Leben e.V.“ in die Planung und Ausführung mit einbezogen. Seine Firma bietet maßgeschneiderte Lösungen für die Tourismusbranche und unterstützt Architekten, Planer und Hotelbetreiber – sowohl im Neu- als auch im Bestandsbau. Im Falle des ersten Hotels der a-ja Familie bekam es der Experte mit beidem zu tun. Beim Hotelgebäude handelte es sich um einen Neu-, beim Bad dagegen um einen Bestandsbau. Das Ergebnis war trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen gleich: Das Resort ist barrierefrei und greift die Bedürfnisse aller Gäste auf. Neben Menschen ohne Handicap können sich hier auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, mit Seh- und Hörschwäche sowie altersbedingten Einschränkungen problemlos bewegen. Dabei ging es nicht nur darum, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, sondern darum, allen einen schönen und reibungslosen Aufenthalt zu gewährleisten. Ganz nach Alexander Langs Manier wurden auch hier sämtliche Lösungen unaufdringlich in das Designkonzept des Resorts eingebettet. So sieht man beispielsweise den vier Rollstuhlgerichten Zimmern nicht an, dass sie für Rollstuhlfahrer optimiert worden sind. Auf den Laien wirken sie einfach geräumiger als andere Zimmer. Und wer ärgert sich schon über eine besonders breite Dusche? Elektrorollstuhlfahrer haben hier jedenfalls genug Platz. Auch alle anderen Zimmer und Duschen sind ebenerdig zugänglich. Alle Betten bieten eine kom-

fortable Einstiegshöhe von 60 Zentimetern. Zusätzlich zu den Innenaufzügen gibt es auch noch einen Außenanflug von der Promenade zum Restaurant.

Das Bad ist ebenfalls barrierefrei, was mit großem Aufwand verbunden war. „Aber dieser hat sich gelohnt“, findet Alexander Lang. „Da ist kein Stein auf dem anderen geblieben“, erinnert er sich an die Abbruchphase. Heute stimmen die Maße in Schwimmbad, Toiletten, Sauna und SPA. Die Eisentnahmestelle in der Sauna wurde abgesenkt. Theken wurden so angepasst, dass sich hier jeder seinen Drink holen kann. Für den Zugang zum Innen- und Außenbecken wurden Badelifte eingebaut. Auch das Personal wurde so geschult, dass es auf die Bedürfnisse aller Gäste eingehen kann. „Es ist wirklich nicht selbstverständlich, dass der barrierefreie Gedanke von Anfang an in den Hotelbau mit einbezogen wird“, erzählt Alexander Lang. „Normalerweise informieren sich die Bauherren über die gesetzlichen Auflagen, erfüllen diese und dann ist das Thema durch. Beim a-ja Resort war es anders. Auf diese Weise kann der Hotelbetrieb auch den Anforderungen der Gäste besser entsprechen. Und mehr noch: Das Resort ist so konzipiert, dass es auch auf künftige neue Anforderungen reagieren kann.“

© Deutsche Immobilien AG a-ja Warnemünde.Das Resort